



Die Bundesliga-Damen des TSV Mannheim Hockey: Trainer Sven Lindemann, Viola Schmitt, Tanja Freise, Laura Scharowsky, Dagmar Fischer, Danique van Bodegom, Annika Martin, Silvia Biehler, Co-Trainer Benedikt Schulz-Linkholt (oben v.l.n.r.); Suse Schulz-Linkholt, Sarah Heller, Stephanie Müller, Sabine Halling, Philippa König, Julia Peter (unten v.l.n.r.). Es fehlen Claudia Möbner und Carmen Malacarne. Foto: v

Umgekehrte Vorzeichen vor dem Lokalderby

TSV Mannheim Hockey erwartet als Bundesliga-Schlusslicht Überraschungstabellenführer MHC

Von Hans-Joachim Heinz

Mannheim. So hatten sich die Bundesliga-Damen des TSV Mannheim Hockey den Saisonauftakt nicht vorgestellt – nach zwei Auswärtsniederlagen bei der HG Nürnberg (4:5) und dem RK Rüsselsheim (2:8) liegt das Team von Trainer Sven Lindemann erst einmal auf dem letzten Platz.

Und die Hiobsbotschaften reißen vor dem Heimdebüt, dem Lokalderby am morgigen Freitag um 20 Uhr gegen Aufsteiger und Überraschungstabellenführer Mannheimer HC in der Halle Schwetzingenstadt nicht ab. Abwehrspielerin Dagmar Fischer zog sich in Rüsselsheim einen Bänderriss zu und fällt definitiv aus, Keeperin Claudia Möbner (Zerrung) ist ebenso angeschlagen wie die an der Leiste verletzte Torjägerin Sarah Heller. Doch Lindemann ist trotz dieses Verletzungspechs optimistisch: „Wir haben genug bundesligaerfahrene Spielerinnen im Kader, und außerdem brauchen wir dringend die ersten Punkte“. Zumal am

Sonntag um 14 Uhr beim bisher verlustpunktlosen Münchner SC ein weiteres schweres Auswärtsspiel auf dem Programm steht.

Bereits vor Saisonbeginn war klar, dass nach dem Weggang von „Kopf“ Fanny Rinne zum Berliner HC und der kurz vor einem halbjährigen Australien-Aufenthalt stehenden U-21-Nationalspielerin Lena Arnold zwei namhafte Akteurinnen nicht mehr dabei sein würden. Darüber hinaus wechselte Stürmerin Katrin Rummer zurück zum HC Heidelberg. Diesen Abgängen stehen drei Neuzugänge gegenüber, vom HC Heidelberg wechselte die 27-jährige Offensivspielerin Julia Peter, von Alster Hamburg die 19-jährige Defensivkraft Philippa König und vom TFC Ludwigshafen die 17-jährige Torhüterin Viola Schmitt. Die Erwartungen wurden daher gegenüber den Vorjahren zurückgeschraubt, „dennoch wollen wir das Viertelfinale erreichen“ (Lindemann).

Und so erwartet der 28-jährige Coach vor dem ersten Lokalderby seit vielen Jahren eine kämpferische Antwort seiner

Mannschaft auf den Fehlstart, auch die nach einer Verletzung in der Feldsaison ins Team zurückgekehrte Kapitänin Suse Schulz-Linkholt spricht „von einer ganz heißen Partie“ in einer mit 400 Zuschauern wohl restlos ausverkauften Halle.

Ohne größere Sorgen geht dagegen MHC-Trainer Andreas Höppner ins Derby. Keeperin Maren Heinz und Abwehrspielerin Steffi Bucher sind zwar noch etwas gehandicapt, sollten aber beide spielen können, so dass der Neuling vermutlich in der gleichen Aufstellung wie bei den Heimsiegen gegen Eintracht Frankfurt (4:2) und HG Nürnberg (8:4) auflaufen kann. „Wir sind in der Liga angekommen und brauchen jetzt nicht mehr nervös zu sein“, will der Übungsleiter mit dynamischem Power-Hockey auch das Prestigespiel gegen den Nachbarn unbeschadet überstehen. Am Samstag um 18 Uhr soll es dann – das Heimrecht wurde kurzfristig getauscht und die Heimpartie gegen die Hessen auf den 27. Januar, 18 Uhr, verlegt – unbeschwert zu Top-Favorit RK Rüsselsheim gehen.